

An abstract painting featuring several stylized birds in flight. The birds are rendered in vibrant colors: dark blue, light blue, red, and yellow. They are set against a background of warm, blended colors like orange, yellow, and light green. Below the birds, there are horizontal bands of color representing a landscape, including shades of green, blue, and white, suggesting hills and water.

PFARR
BRIEF
PFARRVERBAND
HARLACHING
S O M M E R
2022



Michael Schedl-v.-
Brockdorff, Diakon

Liebe Leserinnen und Leser,

wenn früher in meiner Familie unerklärlicherweise etwas verschwunden war und niemand von uns Kindern wollte schuld gewesen sein, sagten meine Eltern oft lakonisch: „Na, dann wird's wohl der Heilige Geist gewesen sein!“ Diese Sicht auf den Heiligen Geist hat mich lange begleitet: Der Heilige Geist als etwas, von dem man nicht weiß, was er macht oder was er sein soll, außer vielleicht eine Art Ausrede für Vorgänge, die wir nicht entschlüsseln können oder wollen.

Ich kann mir vorstellen, dass nicht wenige Menschen ähnliche Gedanken hegen, wenn sie hören, dass Papst Franziskus bei der Entscheidung über die drängenden Kirchenfragen unserer Zeit darum wirbt, im Gebet auf die Inspiration des Heiligen Geistes zu setzen. Früher hätte ich diese Aussage vermutlich als salbungsvollen „Kirchen-Sprech“ gewertet, mit dem man sich nur vor Entscheidungen drücken will. Seitdem ich verstanden habe, dass der Heilige Geist weniger fürs Verschwinden, sondern eher fürs Entdecken zuständig ist, sehe ich das anders. Und zwar als Vertrauen darauf, dass Gott nicht nur im Himmel präsent ist, sondern jeden Tag in meinem Leben. Und dass sein Geist jeden von uns gerade auch bei schwierigen Entscheidungen begleitet. Im Johannesevangelium spricht Jesus vom Heiligen Geist als „Paraklet“, einem lebenslangen Begleiter oder aber auch Mentor, der uns in Taufe und Firmung geschenkt wird. Der Heilige Geist kann durchaus eine objektive Erfahrung sein, die wir aber immer subjektiv deuten: Wenn Sie sich das Titelbild unseres Pfarrbriefs ansehen, fallen Ihnen vermutlich zuerst die Tauben auf. Möglicherweise sehen Sie in diesen kraftvollen Tauben eine Art bedrohliche Sturzkampfbomber, ähnlich wie in Hitchcocks Thriller „Die Vögel“. Möglicherweise kommt Ihnen dabei aber auch das Schriftwort in den Sinn, von dem Geist, der wie ein Taube auf Jesus herabkommt. (Mk 1,10) - Wenn Sie sich den Hintergrund ansehen, nehmen sie dort vielleicht ein apokalyptisches Feuermeer wahr – oder die inspirierenden Flammen des Heiligen Geistes. (Apg 2,3) Und unterhalb der Vögel und der Flammen könnte sich ein verheerendes Pfingsthochwasser breitmachen oder aber auch „Ströme lebendigen Wassers“ fließen. (Joh 7,38)

So wie wir einen unterschiedlichen Blick auf das Titelbild haben können, so unterschiedlich bewerten wir die Erfahrungen, die wir in unserem Leben gemacht haben. Diese Bewertungen haben auch einen entscheidenden Einfluss darauf, wie wir künftige Erlebnisse einsortieren.

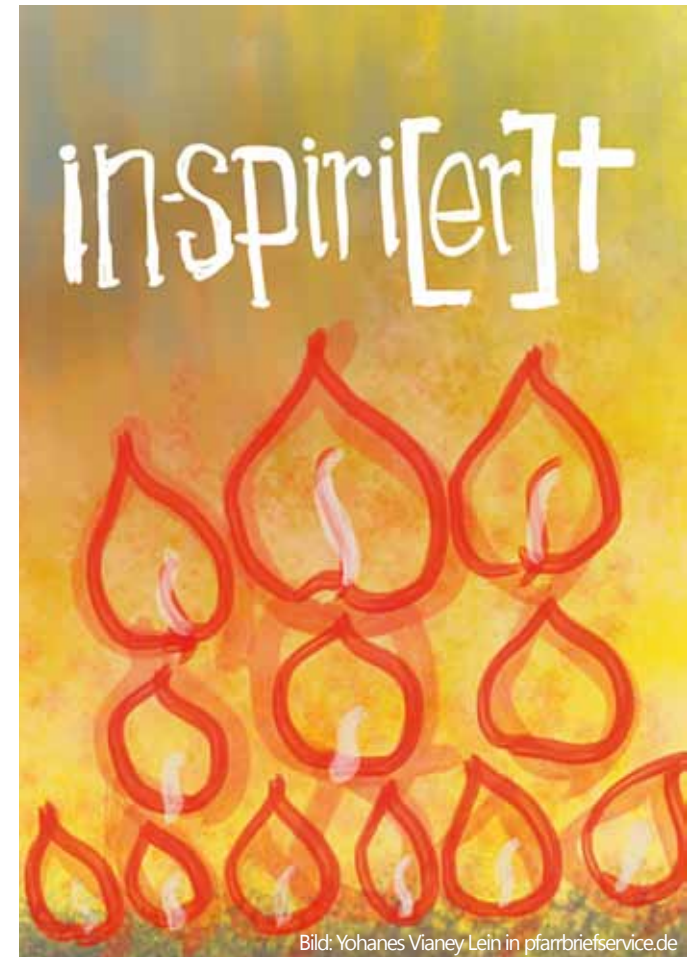


Bild: Yohanes Vianey Lein in pfarrbriefservice.de

Und deshalb tut uns im Leben auch manchmal ein bewusster Perspektivwechsel gut: Für einen frischen Blick auf alte und neue Erlebnisse. Geben wir diesen neuen Erlebnissen eine Chance und suchen darin Gottes guten Geist, unseren persönlichen Parakleten! Oder vielleicht machen wir es wie Franziskus und beten in einer ruhigen Minute einfach darum: Für einen neuen Blick und die Erfahrung des Heiligen Geistes in meiner Suche, in Kirche und Welt, in der Arbeit und im Urlaub.

Das Pastoralteam des Pfarverbandes Harlaching wünscht Ihnen gesegnete, lebendige und inspirierende Tage an Pfingsten und darüber hinaus!

Ihr

Michael Schedl-v.-Brockdorff
Diakon

Der Hl. Geist – ein frischer Wind...

Die Sendung des Hl. Geistes auf die Jünger Christi, die Gottesmutter und die Frauen, die einmütig im Gebet verharrten (Apg. 1,13) markiert den Beginn der Kirche.

Die Gemeinde der Gläubigen war ein Herz und eine Seele...

Mit großer Kraft legten sie Zeugnis ab von der Auferstehung Jesu und reiche Gnade ruhte auf ihnen allen (Apg 4,13). Petrus und Johannes stehen vor dem Hohen Rat und rechtfertigen ihr Tun. Sie überraschen mit einer beeindruckenden Rede „vom Hl. Geist erfüllt“ und sie beten mit ihren Gemeinden und alle werden „vom Geist erfüllt“. Sie sind sich einig, wie sie künftig leben wollen. Die Geisteskraft trägt sie.

Das war der Zauber des Anfangs – und wir wissen, dass es bereits wenige Jahre nach der Gründung der ersten Gemeinden Konflikte gab. Paulus schreibt viele Briefe.

Es ist jener Geist, der trotz allem, was schwierig war und ist, uns zur Kirche halten lässt und uns zur Heimat werden lässt. Papst Franziskus meint: es braucht Zeit, um auf den Hl. Geist zu hören, damit man Tradition und Realität hinbekommt. Wir dürfen niemals die Armen übersehen, die Schöpfung ignorieren durch Egoismus und Rücksichtslosigkeit. Es braucht nicht nur Ideen, sondern Taten. Konflikte wird und muss es immer geben. Sie brauchen das Wahrnehmen des Anderen, Signale und Austausch, Erleiden und Vergeben. Das große Ganze, die Einheit der Kirche, weltweite Solidarität, Zusammenhalt in Familie und Gesellschaft – im Blick und im Handeln, „geisterfüllt“ muss gelten.

Neue Pfarrgemeinderäte zu gewinnen war bei uns kein Problem. Sie alle wollen jetzt die Gemeinde gestalten, unterstützen, vielleicht einen neuen Geist vermitteln. Allein die Tatsache, dass sich da Frauen und Männer zusammentun, ist wertvoll und „bewegend“. (Und es stehen ja auch die Partner dahinter!)

Wir haben die Corona-Zeiten durchgestanden, Hr. Hagl hat unverzagt Aktionen angeregt, unterstützt, obwohl ihm die Viren gleich zu Beginn seiner Amtszeit quasi den Wind aus den Segeln genommen haben. Hr. Riedmann hat mit ein paar Aufrechten die Schola und Gesang gerettet, mit Bläsern, Streichern und Chören wieder aufgebaut, was lange Zeit verschüttet war. In den Bußandachten bot er mit seinen Kollegen Dr. Güthlin und Dr. Bertele hervorragende Interpretationen alter und neuer Meister, mit Eigenkompositionen (Dr. Bertele), einfühlsam zu den Themen unserer Zeit. Schade, dass die mühevoll Vorbereitung der Organisten so wenig Aufmerksamkeit bekam!



Der Berggottesdienst auf dem Stadlberg war bei phantastischem Wetter von ca. 60 Teilnehmern gefeiert und anschließend bei einer gemeinsamen Brotzeit die herrliche Gegend und das Zusammensein genossen!

Die Frühschichten – seit über 40 Jahren! – wurden während der Advents – und Fastenzeit in neuer Form mit abgespecktem Frühstück im Innenhof (mit Feuerschale, romantisch) beibehalten.

Unser Diakon, Hr. Schedl von Brockdorff, begeistert die Erstkommunionkinder mit dem Spielen biblischer Szenen und bringt ihnen so unsern Glauben nachhaltig nahe. (Die kleinen Filmchen sind im Internet zu sehen). Am Palmsonntag stellten sie die Passion dar, sicherlich unvergessen.

Überraschenderweise kamen zur oekumenischen Paarsegnung über 30 Paare – wir feierten auch dies fröhlich im Innenhof mit Sekt und Kürbissuppe.

Zum oekumenischen Friedensgebet fand sich eine große Gemeinde, geschockt vom unerträglichen Leid in der Ukraine.

Für Erstkommunion und Firmung hat man versucht, in kleinen Gruppen dem Feiern coronakonform gerecht zu werden und ein Erlebnis für Eltern und Kinder zu gestalten.

Firmen darf jetzt auch unser Pfarradministrator Hr. Hagl. Die Bischöfe können die Gemeinden nicht mehr alle bedienen. Außerdem reicht ein Kurzbesuch ohnehin nicht aus, die Pfarreien kennenzulernen, wie soll da eine „Flamme entzündet“ werden?

Ein neuer „Familienkreis“ kreiert viele Aktionen. Ich wünsche ihm Kraft, Unverzagtheit, Durchhaltevermögen und gutes Gelingen aller Ideen!

Text:
Luise Müller



Viele Ehrenamtliche sind unterwegs, meistens im Stillen, setzen sich unermüdlich ein. In diesem Geist wird mir nicht bang um unsere Gemeinde und ich bedanke mich im Namen dieser herzlich und optimistisch!



SOMMERZEIT

Ferien – Kraft tanken!

Nach längerer Quarantäne jetzt wieder Aufbruch, Tapetenwechsel! Freizeit als freie Zeit. Keine Langeweile, in der die Zeit endlos erscheint.

In der Ferne suchen: wonach? Das Leben in Fülle haben wollen wir, ist das Genuss, Unterhaltung? Paradiesische Zustände? Erfüllte Zeit ist, wenn wir etwas Sinnvolles tun, wenn Gutes gelingt, ich helfen kann und wenn nicht Termine von außen mein Leben bestimmen; wenn ich ganz bei mir bin.

Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder... Kinder haben eine besondere Begabung zur Begeisterung und zum Staunen, zum Lachen, Weinen, Aussprechen von Bedürfnissen. Offenheit und Wohlwollen können verhärtete Beziehungen aufbrechen, verwandeln, jeden Tag neu. Wir haben das Staunen oft schon verlernt.

Sich zurückziehen, um sich neu zu orientieren – auch das kann „Kraft tanken“ bedeuten. Die Müdigkeit, Langsamkeit als Chance sehen, die Wunder zu erkennen, dass sich auch in Unterbrechungen, im Stillstand, das Leben unaufhaltsam fortsetzt, die Wurzeln sich immer tiefer senken, um Wasser, Kraft, Nahrung zu holen.

Im August schlägt oft das Wetter um. Der Höhepunkt des Sommers ist vorbei. Was kann ich von der Natur lernen, die sich jetzt auf den Herbst vorbereitet? Eine gute Zeit!

Text und Bild:
Luise Müller

FRAUENGEMEINSCHAFT HL. FAMILIE

Bericht vom Besinnungstag



Die Pandemie hat das Leitungsteam der Frauengemeinschaft in der Programmgestaltung sehr eingeschränkt und herausgefordert. Trotz dieser Schwierigkeiten ist man übereingekommen einen Besinnungstag durchzuführen. Zu Beginn trafen wir uns zu einer Wortgottesdienst-Feier in der Pfarrkirche Hl. Familie, den Herr Diakon M. Schedl-von Brockdorff hielt. Das Thema zum Besinnungstag, von Pfarrer A. Hagl vorgeschlagen:

„Wieso ich (noch) in der Kirche bin“

Bevor wir uns in den drei Arbeits-Gruppen zusammengesetzt haben, hielt Herr Diakon M. Schedl-von Brockdorff eine kurze Einführung.

1. Was war vergangenes Jahr in der Kirche für mich ein schönes Ereignis? Zum Gottesdienst gehen; das Wort Gottes zu hören; die herrliche Kirchenmusik; der Geruch des Weihrauchs; Erkennen, Gott ist in mir; ich treffe Mitmenschen, in freundlicher Gemeinschaft; besondere Ereignisse in der Frauengemeinschaft: z.B. Faschings-Andacht; Wallfahrt nach Birkenstein; Weihnachten in der Kirche.

2. Worüber habe ich mich im vergangenen Jahr geärgert?

Ich höre von den vielen Kirchaustritten; die Nachfrage nach dem warum, fehlt mir; über die Missbrauchsfälle, sie wurden vertuscht und teilweise gedeckt; über die Verbreitung der Unfehlbarkeit der Kirche und ihre Macht hierarchie; die Stellung der Frau, fehlende Gleichberechtigung in einer Männerdomäne; die Ablehnung der Sakramente für Geschiedene/Wiederverheiratete.

3. Wenn ich die Kirche verändern könnte, dann würde ich....

Keine Ängste verbreiten, Frohbotschaft statt Drohbotschaft. Seelsorger auf Augenhöhe mit den Gläubigen sein. Den Kirchaustritten nachgehen, warum? aus steuerlichen oder aus welchen anderen Gründen. Den Beichtspiegel ändern. Das Wort Gottes deutlich und laut verkünden, auch kindgemäß. Grausame Textstellen in der Bibel (AT) erklären. Die Frau in der Kirche gleichstellen, z. B.: Weiheämter übergeben, Diakonin und Predigerin.

Die Teilnehmerinnen haben sich engagiert gezeigt, und konstruktiv in den Arbeitsgruppen eingebracht. Als Resümee können wir feststellen, dass wir uns nach wie vor mit der Kirche verbunden fühlen, und in ihr unsere Heimat finden.

Nach Luise Rinser (1911-2002) sind Krisen Angebote des Lebens, sich zu wandeln. Man braucht noch gar nicht zu wissen, was neu werden soll. Man muss nur bereit und zuversichtlich sein.

Text:
kfd Hl. Familie
Leitungsteam
Barbara Becker,
Brigitte Kolb



Pfarrei Heilige Familie



Bei der Pfarrgemeinderatswahl am 20. März 2022 gab es, wie auf der Website www.pgr-wahl-muenchen.bistum.info zu sehen ist, folgendes offizielles Ergebnis:

Wahlberechtigte:	3914
Wähler:innen:	293
Verteilung Brief / Online / Urne:	157 / 0 / 136
Wahlbeteiligung:	7,49 %
Kandidat:innen	15
Zu wählende / Gewählte	10 / 10
davon Frauen / Frauenanteil	6 / 60 %
Neu im PGR:	6

Nach der konstituierenden Sitzung setzt sich nun der Pfarrgemeinderat der Pfarrei Heilige Familie wie folgt zusammen (alphabetische Reihenfolge), mit Angabe Sachausschuss:

Dresen, Arndt	
Füssel, Karin	
Dr. Hauke, Robert	
Kuska, Susanne	Soziales/Caritas
Lachner, Verena	Stellv. Vorsitzende und Jugend
Promberger, Beate	
Reich, Michael	Jugend
Reich, Stefan	Vorsitzender, Mitglied d. Kirchenverwaltung
Schmidt, Barbara	Vertreterin im Dekanatsrat, Liturgie
Siegmund, Kathrin	Schriftführerin

Pfarrei Maria Immaculata

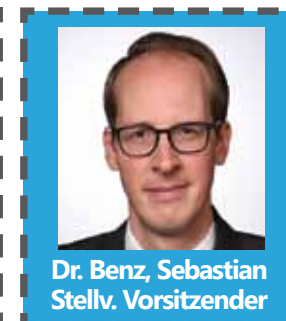
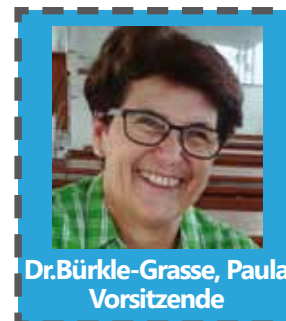
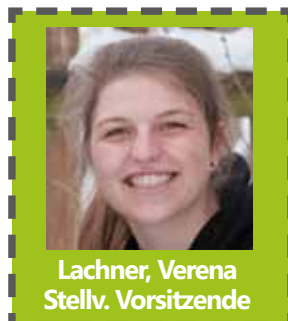


In der Pfarrei Maria Immaculata wurde wie folgt gewählt:

Wahlberechtigte:	2493
Wähler:innen:	285
Verteilung Brief / Online / Urne:	44 / 163 / 78
Wahlbeteiligung:	11,43 %
Kandidat:innen	14
Zu wählende / Gewählte	10 / 10
davon Frauen / Frauenanteil	5 / 50 %
Neu im PGR:	4

Nach der konstituierenden Sitzung mit Nachnominierung von drei Personen setzt sich nun der Pfarrgemeinderat der Pfarrei Maria Immaculata wie folgt zusammen (mit Sachausschuss):

Benz, Dr. Sebastian	stellvertretender Vorsitzender
Dr. Bürkle-Grasse, Paula	Vorsitzende
Cordioli, Alexa	Schriftführerin
Franck, Robert	Ökumene
Igl, Andreas	Pfarrjugend
Junggeburth, Kathrin	Caritas
Kögl-Schinzel, Anita	Ökumene, Jugend
Krug, Michael	Pfarrbrief
Müller, Luise	Senioren, Lektoren, Kommunionshelfer
Pritscher, Tobias	Geselligkeitsausschuss
Theml, Robert	
Theus, Dr. Cornelia	Umwelt, Vertreterin im Dekanatsrat
Zegula, Franziska	



Rückblick



Veronika Feicht
ehem. PGR-Vorsitzende
Maria Immaculata

Als ich im Jahr 1998 das erste Mal für den Pfarrgemeinderat kandidierte, tat ich dies auf Vorschlag unseres damaligen Pfarrers Pater Hassels hin: Dieser meinte in seiner humorigen Art, ich sei ja nun zu alt für die Jugendarbeit und könne nun „etwas Vernünftiges“ tun. Drei Pfarrer und sechs Amtszeiten später – davon vier als Vorsitzende – höre ich nun im Pfarrgemeinderat auf und blicke auf eine abwechslungsreiche Zeit mit vielen schönen Veranstaltungen und Erlebnissen, aber auch vielen Veränderungen zurück.

Im Jahr 2008 war der Weggang des Oblatenorden aus Maria Immaculata und von Pfarrer Zehetmaier aus der Hl. Familie verbunden mit dem Start des neuen Seelsorgeteams für viele Christen in Harlaching ein großer Einschnitt. Bis zur offiziellen Gründung des Pfarrverbandes 2012 wurden Schritt für Schritt Aktivitäten und Gruppen zusammengelegt, dabei aber auch Wert gelegt darauf, dass jede Gemeinde ihre Eigenständigkeit bewahren konnte. Ich empfand dabei die Zusammenarbeit mit der Heiligen Familie sowohl im Vorstand als auch im Pfarrgemeinderat insgesamt immer als sehr angenehm.

In meiner Zeit als Pfarrgemeinderatsvorsitzende habe ich viele Sitzungen geleitet, zahlreiche besondere Gottesdienste, Feste, Jubiläen, runde Geburtstage und Verabschiedungen mitorganisiert und gefeiert. Dabei sind als Highlights z.B. die neue Orgel in Maria Immaculata oder die Restaurierung des Anna-Kircherls zu nennen. Auch der zweimalige Besuch des Kardinals in unserem Pfarrverband war für viele ein besonderes Erlebnis. Daneben gab es im Alltag des Pfarrgemeinderates natürlich auch die eine oder andere schwierige Situation, die sich aber mit dem guten Willen aller Beteiligten meist zufriedenstellend lösen ließ.

Meine letzte Amtszeit war geprägt von den Einschränkungen der Coronapandemie. Das meiste, das wir uns im Pfarrgemeinderat vorgenommen hatten, musste entfallen. Zum ersten Mal fanden Sitzungen und Veranstaltungen digital statt. Dennoch haben wir uns bemüht, so viel möglich anzubieten und die Zeit-



fenster der Lockerungen für die eine oder andere Präsenzveranstaltung zu nutzen. Bei den entfallenen Festen und Fahrten bleibt zu hoffen, dass im Jahr 2022 nun an das Interesse aus der Vor-Corona-Zeit angeknüpft werden kann.

Meine Arbeit im Pfarrgemeinderat hat mir immer Freude bereitet. Dies lag vor allem an der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Hauptamtlichen und den vielen Ehrenamtlichen aus allen Altersgruppen. Ich wünsche mir sehr, dass dieses lebendige Gemeindeleben noch weiter erhalten bleibt, was mit unserem Pfarradministrator Anton Hagl sicherlich gut gelingen wird!

Dem neuen Pfarrgemeinderat wünsche ich von Herzen alles Gute für seine Arbeit. Selbstverständlich werde ich mich auch weiterhin gerne im Pfarrverband engagieren!

Veronika Feicht



Die Aktivitäten starten – Einladung zum Mitmachen

Lauter Musik aus dem Keller und verschwitzte Tänzer, ein Ratsch bei Kaffee und Kuchen und fleißige Gärtner im Pfarrgarten – der Familienkreis war in den letzten Wochen im Pfarrheim unübersehbar.

Zwölf Familien haben sich letztes Jahr zusammengeschlossen, um gemeinsame Aktionen und Veranstaltungen in Harlaching anzubieten, als Ergänzung zu schon bestehenden Möglichkeiten in der Pfarrei. So sollen Familien angesprochen werden – auch jene, die bisher nicht in der Kirchengemeinde aktiv waren. Nach der pandemiebedingten Zwangspause konnte der Familienkreis dieses Frühjahr endlich voll durchstarten. Kurse wie Hip-Hop-Tanz oder Schwimmen erfreuen sich ebenso großer Beliebtheit wie die geplanten kulturellen Veranstaltungen. „Unsere Angebote für die vielen Familien in Harlaching werden schon jetzt rege genutzt“, erklärt Eva-Maria Augustin, eine der Initiatorinnen des Familienkreises. Das erste Ziel des Familienkreises sei schon erreicht: „Wir bringen Familien zusammen und ermöglichen einen Austausch.“

Das bisherige Angebot wird noch ausgebaut. Seit neuestem gibt es einen Bücherschrank in Zimmer 2 des Pfarrheims, in dem Bücher für alle Altersgruppen gegen Spende ausgeliehen werden können. Das Kursangebot wird fortgesetzt. Ein erstes Kinderlieder-Konzert hat stattgefunden und weitere kulturelle Events sind in Planung. Im Herbst ist ein gemeinsames Familienwochenende geplant. Und wer einfach mal ein paar Menschen auf einen Kaffee treffen möchte, kann das jeden Dienstag nachmittags und jeden zweiten Mittwoch vormittags im Pfarrheim beim Familientreff tun.

Auch organisatorisch stehen Veränderungen an. Derzeit befindet sich ein Verein in Gründung, der, ähnlich der Struktur des Pfarrhilfswerks, dem Familienkreis klare organisatorische Strukturen bietet und ihn dabei fest in der Kirchengemeinde verankert. Gleichzeitig wird es so besser möglich, Spenden einzuwerben. Diese sollen zum Beispiel genutzt werden, um sozial schwächeren Familien die Teilnahme an den Kursen und Veranstaltungen zu ermöglichen.

Weitere Informationen zu den Angeboten finden sich auf der Homepage der Pfarrgemeinde. Wer Interesse hat, mitzumachen, kann sich auch per Email an familienkreishfamilie@gmx.de wenden. Eva-Maria Augustin sagt: „Wir freuen uns über jede Kontaktaufnahme, zum Beispiel bei Interesse am Kursangebot. Auch suchen wir noch Leute, die mithelfen wollen und mal bei einer Veranstaltung mitmachen oder im Familientreff Kaffee auschenken oder einen Kuchen spenden.“

Am wichtigsten sei aber der persönliche Austausch: „Wir freuen uns natürlich auch, wenn Mitglieder der Kirchengemeinde – egal ob als Familie oder alleine – mal beim Familientreff vorbeischauen.“

Text und Foto:
Familienkreis
Heilige Familie



Jesus von Nazareth im Matthäus-Evangelium

Wir hoffen sehr, dass wir uns nach zwei Jahren mit einigen erzwungenen Pausen wieder ungehindert treffen können. Ab September beginnen wir das 30. Jahr unseres Bestehens.



Foto: Luise Müller
Löwe des Hl. Markus
12. Jahrhundert
Lohmar/Vogesen

In den bisherigen 29 Jahren hat die Gruppe 42 ganze oder Teile von Texten des Alten und des Neuen Testaments im Wechsel gelesen. Wir wollen erfahren wie die Juden in alttestamentlicher Zeit lebten und welche Bilder sie sich von ihrem Gott JHWH machten, der sie durch die vielen schicksalhaften Jahrhunderte begleitete. Unser Schwerpunkt liegt auf den neutestamentlichen Texten und da besonders auf den Evangelien und den Paulusbriefen.

Wir wollen über die Zeit Jesu vor 2000 Jahren erfahren und wissen, wer uns die Überlieferungen über ihn aufgeschrieben hat. Diesen Jesus wollen wir immer näher kennenlernen in seinem Reden und in seinem Handeln mit den Menschen. Letztlich suchen wir nach dem Sinn der Schriftworte für uns heute. Wir tauschen uns aus über die Texte und erfahren neue gegenseitige Anregungen.

Wir lernen, welche vielfältigen Lebens- und Glaubenserfahrungen die Teilnehmenden in die Gruppe einbringen. Einige nehmen vielleicht Abschied vom fundamentalistischen, das meint vom wortwörtlichen Verstehen der Bibelerzählungen, wie sie die Älteren noch in der Schule und durch frühere Predigten erfahren haben. Durch die Texte des II. Vatikanums und Schriften der Päpstlichen Bibelkommission haben wir eine neue Offenheit für die Heilige Schrift erfahren können. Diese Offenheit bereichert unser eigenes Glaubensleben und so werden wir angeregt zu neuem Tun im Sinne Jesu.

Uns leitet die Überzeugung des Hl. Hieronymus: „Die Heilige Schrift nicht kennen heißt Christus nicht kennen.“

Derzeit lesen wir zum zweiten Mal im Ganzen das Matthäus-Evangelium und machen beim wiederholten Lesen noch einmal neue Erfahrungen mit Jesus von Nazareth.

Die Gruppe trifft sich am 1. Dienstag jeden Monats für zwei Stunden. Alle interessierten Gläubigen sind eingeladen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, lediglich sollte man offen sein, auch einmal etwas Neues in der Bibel kennen zu lernen.

Text:
K. Szymanowski



Bild: by Peter Weidemann
in: Pfarrbriefservice.de

Spenden für die Eine Welt – Ukraine und Libanon

Wir möchten Ihnen allen, die Sie immer wieder mit Interesse und Treue bei unserem Eine-Welt-Markt einkaufen, ein großes Dankeschön sagen! Es haben sich wieder einige Überschüsse angesammelt. Daher konnten wir als Pfarrei Heilige Familie mit diesen Erlösen im März einen Beitrag von 1.000 Euro leisten, um beim schrecklichen Krieg in der Ukraine die Not ein bisschen zu lindern: 500 Euro gingen an die ukrainisch-katholische Pfarrei in unserer Nachbarschaft in der Schönstraße, die sehr viel Hilfe für die ankommenden Flüchtlinge leistet, aber auch Hilfstransporte in die Ukraine organisiert, und weitere 500 Euro gingen an die Ukraine-Hilfe von Renovabis. Das Hilfswerk für Osteuropa kann über kirchliche Strukturen Gelder ganz gezielt vor Ort leiten.

In vielen anderen Teilen der Welt gibt es ebenfalls große Not, die nicht vergessen werden soll. Deshalb haben wir auch 500 Euro für ein missio-Projekt im Libanon überwiesen, wo Franziskaner Essenspakete an hungernde Familien verteilen (<https://www.missio.com/nothilfe-leisten-libanon-beistand-familien-beirut>).

Für alle, die den Eine-Welt-Markt noch nicht so gut kennen: Wir verkaufen einmal im Monat nach dem Sonntagsgottesdienst im Pfarrhof fair gehandelte, gute Produkte wie Kaffee, Tee, Schokolade, Reis, Honig, Wein, auch süße Leckereien und Kunsthandwerk. Die Fair-Trade-Handelsketten garantieren den Erzeugern in den Entwicklungsländern faire und stabile Preise. Wenn Sie diese Waren bei uns in der Pfarrei kaufen, tun wir gemeinsam nochmal ein gutes Werk, da im Gegensatz zu Läden bei unserem Eine-Welt-Markt die Handelsspanne, die im Endpreis steckt, zu Spendengeldern wird. Übrigens sind auch Lieferungen nach Hause möglich und wenn Sie sonst noch Fragen oder Wünsche haben oder vielleicht in unserem Team mitarbeiten wollen:

Text:
Das Eine-Welt-Team

Tel. 089-692 17 48 (Frau Gillitzer).
Herzlichen Dank für Ihren Einkauf und bis bald!



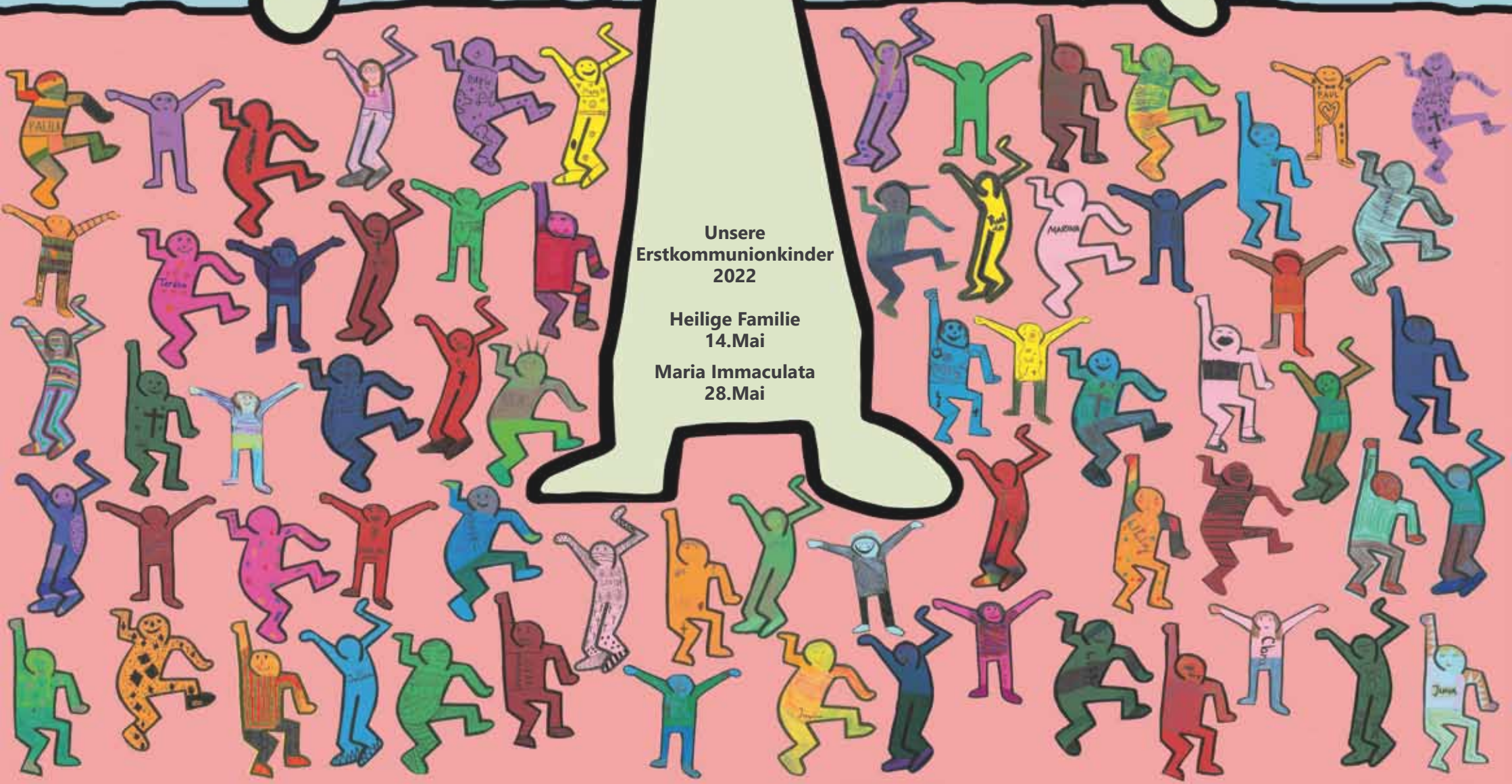
BEI MIR BIST

DU GROß

Unsere
Erstkommunionkinder
2022

Heilige Familie
14.Mai

Maria Immaculata
28.Mai



Passionsspiele in Oberammergau

Vor fast 400 Jahren, als Oberammergau von der Pest heimgesucht wurde, schworen die Bewohner, alle 10 Jahre die Passion Christi aufzuführen, sollte ihr Dorf von da an von der Pest verschont werden. Damit waren die Passionsspiele geboren, die seit 1633 nur 3 mal ausfielen.

Und wir durften am 7. Mai der Generalprobe dieses Spektakels, die offiziell als Jugendtage der Passionsspiele fungiert, beiwohnen. Es fielen zwar nicht alle aus unserer Gruppe noch so wirklich in die Kategorie „jugendlich“, aber das hat unserer kleinen Reisegruppe keinen Abbruch getan :-). Um 11 Uhr ging's los mit dem Bus in Richtung Oberammergau und nachdem wir uns dann über den Verbleib unserer Brotzeit im Klaren geworden waren, konnten wir um 14:30 Uhr das Passionstheater betreten. Das Wetter war zwar nicht so berauschend - Regen ohne Ende - aber die Zuschauerränge der Freiluft-Bühne sind überdacht, weshalb der Regen für uns kein Problem darstellte.

Der erste Teil der Spiele (14:30 - 17:00 Uhr) war ein Erlebnis. So viele Menschen auf der Bühne! Nie steht einer dumm rum, sondern immer scheinen Spieler, die nicht im Fokus sind, ins Gespräch vertieft oder auf dem Weg irgendwohin. Und auch der Chor ist unglaublich, denn die Stimmverteilung korreliert nicht mit der lokalen Verteilung auf der Bühne. Die Stimmen stehen kreuz und quer. Einzelne Sopranistinnen zwischen Bässen und Altistinnen. Und die Tenöre noch wie zufällig dazwischen gestreut. Aber trotzdem gab es keine falschen Töne! Was auch absolut sehenswert ist, sind die lebenden Bilder. Es ist jedesmal wieder beeindruckend, in welchen Posen und Verrenkungen die Schauspieler minutenlang bewegungslos verharren, um eine Szene des Alten Testaments nachzustellen.

Ehe wir's uns versahen, war der erste Teil schon vorbei und es ging ans Abendessen. Wir hatten uns Brotzeit von daheim mitgebracht und obwohl es hieß, es dürfte kein Essen aufs Gelände gebracht werden, schienen die Security Menschen in der Pause ihre Spendierhosen an zu haben, denn wir konnten all unsere Brotzeitboxen aus der Gepäckaufbewahrung unkontrolliert mit rein nehmen und ein kleines Festmahl im großen Zelt für uns aufbauen. Nach dem Schmaus gestaltete jeder den Rest der dreistündigen Pause ein wenig anders.



Einige brachen zu einem kleinen Spaziergang durch Oberammergau auf (inklusive Schatzsuche), andere blieben im warmen trockenen Zelt, um Karten zu spielen, und wieder andere machten sich auf die Suche nach flüssiger Nahrung.

Und dann kam auch schon der zweite Teil: nachdem es während des ersten Teiles doch ein wenig kalt war, liehen wir uns jetzt Decken aus, die vom Veranstalter an den Eingängen bereitgestellt wurden, und, Freunde, das war ein game changer. Dick eingemummelt auf unseren Plätzen, konnte uns die Kälte der Nacht nichts mehr anhaben, und wir waren bereit, zu erfahren, wie die Geschichte weitergeht (Spoiler: Jesus wird am Ende gekreuzigt :-)). Die Kreuzigungsszene selbst ist ein Spektakel für sich. Die Schauspieler hängen in gewiss 5 Meter Höhe und werden dann auf einer wackeligen Leiter abgenommen. Hat es mich amüsiert, dass sie an ihren Unterhosen am Kreuz aufgehängt waren und dass die Knüppel, mit denen ihre Beine „zerschlagen“ wurden aus wabbeligem Gummi waren, damit es schön patscht, wenn sie an die Seite der Kreuze geschlagen wurden? Ja, hat es. Aber das hat sie Szene nicht weniger beeindruckend gemacht. Schließlich, um Viertel nach 11 in der Nacht, holte uns der Reisebus ab in Richtung Heimat.

Alles in allem war es ein großartiges Erlebnis. An dieser Stelle ein dickes Danke an jeden, der mitgefahren ist! Und jedem, der in den nächsten 5 Monaten noch fährt, um sich die Spiele anzusehen, ganz viel Spaß (und warme Decken :-)).

Text und Bilder:
Verena Lachner



Text:
Kindergartenteam
Heilige Familie,
Elternbeirat

Frühlings-Flohmarkt in der Hl. Familie - ein voller Erfolg

Endlich konnte am 23.04.2022 der Frühlings-Flohmarkt in der Pfarrei Heilige Familie stattfinden. Dieses Mal an einem Samstag und mit einigen Neuerungen.

Neben den Erwachsenen durften auch die Kindergartenkinder auf Picknickdecken ihre aussortierten Spielsachen verkaufen. Insgesamt gab es mehr als 60 Stände, die sich über den Pfarrhof und den Pfarrsaal verteilt haben. In fröhlicher und entspannter Atmosphäre hatten die Besucher eine große Auswahl an Spielzeugen, Klamotten & Co.!

Für das leibliche Wohl wurde ebenfalls gesorgt. Neben Kaffee & Kuchen gab es Bratwürste & Maiskolben vom Grill.

Abgerundet wurde die Veranstaltung durch Livemusik sowie eine „Muttertags-Bastelaktion“ vom Familienkreis.

Unser herzlicher Dank an alle ehrenamtlichen Helferinnen / Helfer und an die Sponsoren (Christls Feine Fleisch & Wurstwaren, Bäckerei Illmberger, Getränke City Harlaching, ...).

Der durch den Flohmarkt generierte Gewinn bringt uns wieder einen „Wagon“ näher in Richtung der Umgestaltung des Kindergartens-Gartens (z.B. Holzweg).

Wir freuen uns auf den Herbst-Flohmarkt!



Bild: © hst-spielgeraete.de



Die Bären- und Bienenkinder unseres katholischen Kindergartens Heilige Familie in M-Harlaching suchen ab sofort eine*n

päd. Ergänzungskraft (m/w/d) mit Herz in Vollzeit

**Du bist staatlich ausgebildet,
hast ein großes Herz für Kinder
und Freude an Deinem Beruf**

Freue Dich auf:

- ein junges, sympathisches Team
- eine Arbeitsatmosphäre, in der Du Deine individuellen Stärken einbringen und an neuen Herausforderungen wachsen kannst
- wertschätzenden Umgang und ein herzliches Miteinander
- Gestaltungsspielraum bei der pädagogischen Arbeit
- Feste im kirchlichen Jahreskreis
- attraktive Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- großzügige Räumlichkeiten mit Wintergarten, Kreativraum, Turnhalle und gepflegtem Garten
- Vergütung nach ABD mit zahlreichen Zusatzleistungen wie Betriebliche Altersversorgung, vergünstigtes Jobticket, Kinderbetreuungszuschuss, etc.
- ein verkehrsgünstiges Umfeld (Wald, Isar, Zoo, U-Bahn in der Nähe)

Du möchtest unsere Bären und Bienen näher kennenlernen?

Dann sende bitte Deine aussagekräftige Bewerbung! Außerdem lege bitte deine Abschlusszeugnisse, Beurteilungen, Deinen Lebenslauf gerne mit Foto und wenn vorhanden ein Führungszeugnis bei.

Katholische Kirchenstiftung Hl. Kreuz
Kita – Verbund Giesing
Frau Carmen Berntheisel
Kita-Verwaltungsleiterin
Werinherstr. 50 - 81541 München
Tel: 089/620 120 52
oder per E-Mail:
Kita-Verbund.Giesing@ebmuc.de



Wie kann man den Glauben „be-greifen“?

Text:
Pfarrer Andreas Lay,
Emmauskirche

Wie kann man den Glauben „be-greifen“?

Diese Frage stellte sich der (evangelisch-lutherische) Bischof von Schweden. Denn der Glaube ist ja kein Gegenstand, den man in die Hand nehmen und dadurch erspüren kann. Mit dieser Frage strandete er auch während eines Urlaubs auf einer griechischen Insel und sah die griechischen Fischer, die mit ihren „Komboloi“ in der Hand spielten. Das sind kleine Kettchen, eher Schmuck und Spiel als Meditationshilfe.

Die Perlen des Glaubens

Diese Kettchen inspirierten ihn dazu, ein Perlenband zu erfinden, das wichtige Glaubensthemen aufgreift und greifbar macht. Dieses Perlenband heißt ursprünglich „Heilandskranz“, im deutschsprachigen Raum hat sich „Perlen des Glaubens“ oder „Perlen des Lebens“ als Bezeichnung durchgesetzt. Man kann dieses Perlenband wie ein Armband am Handgelenk tragen.



„Ach, haben die Evangelischen jetzt auch einen Rosenkranz?“

Ja und nein. Die Perlen des Glaubens sind wie der Rosenkranz eine Gebets- und Meditationshilfe. Aber eben anders. Es geht um Gott, Stille, Gelassenheit, um Liebe, um die Geheimnisse (z.B. der Natur/Schöpfung) und um Tod und Auferstehung. Auch die Wüste hat eine Perle, Sinnbild für dürre Zeiten in unserem Leben und für Neu-Orientierung. Und es gibt eine Ich- und eine Tauf-Perle.

Und was macht man damit?

Viel. Oder gar nichts. Manche Menschen können mit so einem Band nichts anfangen. Und das ist völlig in Ordnung. Man braucht diese Perlen nicht. Aber für manche ist es eine Hilfe, über Gott und die Welt nachzudenken, Gebete zu sprechen, den Tag mit dem Band in der Hand zu reflektieren.

Da war doch was in Emmaus ...

Richtig! Von März bis April gab es Gesprächsabende und meditative Stationen dazu in der Emmauskirche. Und zum Abschluss eine ökumenische Abendandacht, die (so war mein Eindruck) nochmals neugierig gemacht hat. „Neugierig bin ich auch!“

Herzlich gern! Pfarrer Andreas Lay gibt gerne Anregungen und Informationen weiter: andreas.lay@elkb.de; 0160 421 5508

Happy Birthday, Caritas! 100 Jahre im Dienst am Menschen

Oberbayerns größter Wohlfahrtsverband feiert runden Geburtstag. Seit 100 Jahren hilft der Caritasverband der Erzdiözese München-Freising Menschen in Not. Ein ganzes Jahrhundert hat der Verband Sozialgeschichte mitgestaltet, mit Höhepunkten und Tiefschlägen. So wie sich Leid und Katastrophen in den vergangenen 100 Jahren immer wieder gewandelt haben, so haben sich auch die Dienste und Einrichtungen der Caritas verändert.

Im Trägerverband arbeiten heute fast 10.000 Mitarbeitende in gut 350 Einrichtungen und Diensten für ca. 70.000 Klientinnen und Klienten. Als Spitzenverband vertritt die Caritas München-Freising 11 weitere katholische Fachverbände sowie mehr als hundert angeschlossene Mitgliedsorganisationen, die mit gut 30.000 Beschäftigten in über 1.500 Einrichtungen und Diensten mehr als 400.000 Klienten/-innen und Ratsuchende betreuen und versorgen. Weitere Informationen unter: <https://www.100-jahre-nah-am-naechsten.de/>

Caritas München startet Kampagne zu Werten wie Respekt, Frieden oder Vielfalt

Mit Beginn der Auer Dult wurde eines der Kampagnen-Plakate („Würde“) am eingerüsteten Kirchturm von Mariahilf angebracht. In der Kirche selbst gibt es darüber hinaus eine Ausstellung mit Foto-Motiven ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Caritas München.

„Caritas bedeutet Nächstenliebe, das Wortspiel in der Kampagnenfrage haben wir daher sehr bewusst gewählt und ernst gemeint“, betont Harald Bachmeier, Geschäftsführer der Münchner Caritas, mit Blick auf den Krieg in der Ukraine und seine Folgen bis in unsere Gesellschaft hinein. „Der Mensch steht in der Mitte unseres Tuns. Wir als Caritas stehen gemäß den Sustainable Development Goals (SDG) der Vereinten Nationen dafür ein, Armut und Ungleichheiten zu bekämpfen, die Selbstbestimmung der Menschen zu stärken sowie Geschlechtergerechtigkeit und ein gesundes Leben für alle zu sichern.“

Mehr Informationen zu der Kampagne der Münchner Caritas finden Sie unter www.naechsteliiebe.de.





Ein Interview von
Diakon Michael
Schedl-v. Brockdorff

Neue Leitung im Seniorenkreis Hl. Familie

Die neuen Leiter des Seniorenkreises in Heilige Familie, Gertraud und Ernst Gräber, stellen sich vor.

Liebes Ehepaar Gräber, was haben Sie vor?

Ernst Gräber: Wir beide möchten den Seniorenkreis weiterführen, weil uns das ein Anliegen ist, dass die Senioren eine Anlaufstelle in der Pfarrei haben.

Warum ist Ihnen das ein Anliegen?

Ernst Gräber: Weil es uns wichtig ist, dass die älteren Menschen mit eingebunden werden und einen Anlaufpunkt haben in der Pfarrei. Dass sie nicht alleine sind!

Warum engagieren Sie sich Frau Gräber?

Gertraud Gräber: Ich war schon immer gerne in der Kirche aktiv und habe in meiner Jugend eine Jugendgruppe geleitet und später dann einen Familienkreis mitgegründet. Und das war eine sehr intensive, schöne Zeit mit Bibelkreisen, Lagerfeuer an der Isar, Kindernachmittage, Krabbelgruppen. Doch leider begann dann durch Umzüge ein neues Leben. Und wir haben es dann nicht mehr geschafft, uns einzubringen. Aber wir haben uns vorgenommen: Wenn wir älter sind, machen wir wieder etwas.

Was haben Sie vor im Seniorenkreis?

Ernst Gräber: Wir möchten den Menschen das Gefühl geben, dass wir miteinander verbunden sind, uns als Christen treffen können und ein Zuhause finden in der Pfarrei. Und dass wir unser Christsein spüren miteinander. Das wäre mir ganz wichtig!

Was bedeutet das genau, Christsein zu „spüren“?

Ernst Gräber: Wenn man speziell auch die älteren Menschen einbindet in der Pfarrei. Dass sie die Möglichkeit haben, sich gegenseitig auszutauschen. Wenn mal Hilfe erforderlich ist, dass man dann den Leuten hilft. Und dass man Freude in ihr Leben bringt, dass sie Neues erleben und Impulse bekommen. Und dass sie sich einfach eingebunden fühlen. Das ist uns das Allerwichtigste!

Was bedeutet das für Sie Frau Gräber?

Gertraud Gräber: In früheren Zeiten, als ich einsam war, habe ich



Bild: Melanie Zils in pfarrbriefservice.de

eigentlich immer nur innerhalb der Kirche wieder einen Anschluss gefunden. Und immer - also fast immer- bin ich guten Menschen begegnet. Das finde ich ganz wichtig, dass wir uns als Christen mehr zeigen, gerade auch im Alltag.

Wo stehen Sie denn jetzt altersmäßig?

Ernst Gräber: Ich werde demnächst 69 und bin also auch im „späteren“ Lebensabschnitt. Aber wir fühlen uns beide noch fit genug, dass wir für andere da sein können. Und das machen wir gerne.

Haben Sie auch wieder vor, die Nachmittage mit Vorträgen zu gestalten?

Gertraud Gräber: Eher weniger. Uns ist eher der Austausch wichtig. Wir würden uns sehr freuen, wenn die Leute es aber nicht nur als Kaffeeklatsch sehen, sondern wenn sich die Leute auch trauen, ein bisschen was von sich persönlich zu erzählen. Dass man sich auch menschlich näher kommt.

Ernst Gräber: Uns beiden ist das Miteinander zwischen den Generationen wichtig. Nur so geht Leben weiter. Wir wollen vermitteln, dass auch das Alter noch was zu sagen hat, und dass das wertvoll ist. Uns macht einfach Freude, was ältere Menschen zu gewissen Themen sagen, weil das ein Erlebnis ist.

Gertraud Gräber: Ich würde sagen: Früher habe ich Geschichte gelesen, mit älteren Menschen höre ich Geschichte live!

Geselliger Kreis Maria Immaculata

Jeweils donnerstags ab 15.30h im Pfarrsaal findet der Gesellige Kreis - das Seniorenprogramm in Maria Immaculata - statt.

Der Gesellige Kreis in Maria Immaculata ist offen für alle, die sich gerne unterhalten: sowohl im Gespräch bei Kaffee und Kuchen, als auch im Anhören eines interessanten Vortrags unterschiedlicher Art, finden Sie sich in einem Kreis Gleichgesinnter.

Kommen Sie vorbei und schnuppern Sie – es gibt keine Begrenzung, auch Männer sind herzlich willkommen! (Corona hat uns etwas „zerbrösel“!)

Das Programm liegt im Schriftenstand auf.

Text:
Luise Müller

Das Kirchgeld: Aus der Pfarrei – für die Pfarrei

Text:
Anton Hagl

Das allgemeine Kirchgeld ist eine so genannte Ortskirchensteuer und dient ergänzend der Finanzierung ortskirchlicher Aufgaben in den Gemeinden. Das Kirchgeld beträgt 1,50 € und steht der Pfarrei komplett zur Verfügung. Aus den Einnahmen können die Ausgaben für die Seelsorge gegenfinanziert werden. Dazu gehört z.B. die Jugendseelsorge, die Gestaltung der Gottesdienste, wie Kirchenschmuck und Kirchenmusik, die Erstkommunion- und Firmvorbereitung, sowie die Musikgruppen und Chöre. Das Kirchgeld können wir zusätzlich zum Zuschuss des Erzbistums verwenden, den wir aus dem Kirchensteueraufkommen der Diözese zum Ausgleich für unseren Jahreshaushalt bekommen. Vielleicht auch gut zu wissen: Das Kirchgeld kann bei der Steuererklärung angegeben werden!

Ihr Kirchgeld können Sie ganz bequem überwiesen:
Kirchenstiftung Hl. Familie, Liga – Bank München, IBAN: DE62 7509 0300 0002 1428 05, BIC: GENODEF1M05
Kirchenstiftung Maria Immaculata, Liga – Bank München, IBAN: DE6 7509 0300 0002 1442 98, BIC: GENODEF1M05

Finanzen des Pfarrverbandes 2021

Text:
Anton Hagl

Die Kirchenverwaltungen unserer beiden Pfarreien stellen jedes Jahr eine Jahresabschlussrechnung für das zurückliegende Jahr und einen Haushaltsplan für das aktuelle Jahr auf. Beides kann jeweils danach für zwei Wochen in den Pfarrbüros eingesehen werden. Da die Aufstellungen jedoch oft ohne weitere Erklärungen meist schwierig zu verstehen sind und man sich durch eine lange Liste an Zahlen arbeiten muss, wollen wir Ihnen mit dieser Liste eine kurze Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben unseres Pfarrverbandes im Jahr 2021 geben. Im vergangenen Jahr waren die Ausgaben für die Seelsorge pandemiebedingt nochmals geringer als in den sonstigen Jahren. Es gab abermals kein Pfarrfest, keine Pfingstfahrt, kein Firmwochenende, keinen Erstkommunionausflug, kein Ministranten- und kein Chorwochenende. Dies sind normalerweise die Faktoren, die am meisten bezuschusst werden. Bei der Gottesdienstgestaltung fehlen die Kosten für die Orchestermessen, die sonst einige Male im Jahr angefallen sind.

Finanzen 2021
(Fortsetzung)



Bild: pixaby in pfambriefservice.de

AUSGABEN:

Personalkosten	368.686 €
Allgemeine Verwaltung	13.272 €
PERSONAL UND VERWALTUNG	381.958 €

Gottesdienstgestaltung (musikalische Gestaltung, Sakristei, Schmuck)	9.168 €
Jugendseelsorge	6.490 €
Kinderseelsorge	416 €
Erstkommunion und Firmung (durch Beiträge dieses Jahr ausgeglichen)	0 €
Ministranten	425 €
Sonstige Seelsorge	2.529 €
Chöre und Musikgruppen	720 €
SEELSORGE	19.748 €

Kirche Hl. Familie	23.058 €
Kirche Maria Immaculata	18.442 €
Filialkirche St. Anna	9.101 €
Pfarrhaus Hl. Familie	20.605 €
Pfarrhaus Maria Immaculata (Einnahmen durch 5 vermietete Wohnungen)	- 14.921 €
Pfarrheim Hl. Familie	26.398 €
Pfarrheim Maria Immaculata	10.775 €
Einrichtungen	9.797 €
GEBAUDE	103.255 €

EINNAHMEN:

Zuschüsse durch die Erzbischöfliche Finanzkammer	599.033 €
Kirchgeld und Klingelbeutel	28.472 €
EINNAHMEN	627.505 €

Kollekten und Spenden, die weitergegeben werden (Adveniat, Misereor, etc)	25.769 €
--	----------

Ausgaben aus der Pfarrcaritas (finanziert aus Spenden und Sammlung)	14.481 €
--	----------

Pfarrfest Heilige Familie Sa. 9. Juli 22

Sommerfest Maria Immaculata So. 24. Juli 22

Bild: by pixaby in pfarbrieffservice.de

Feste und Veranstaltungen von Juni bis September 2022

JUNI

So. 05.06.2022			Pfingstfahrt nach Aalen
Di. 07.06.2022	19:00	MI	Bibelkreis
Mi. 22.06.2022	09:00		Frauengem.: Ausflug nach Landsberg
Fr. 24.06.2022	18:00	MI	Johannifeuer
So. 26.06.2022	10:30	HF	Eine-Welt-Markt
Mi. 29.06.2022	20:00	HF	Mittwochsgespräch: Der Stand des Dialogs von Kirche und Kunst

JULI

Sa. 02.07.2022	10:00	MI	Firmung
Sa. 02.07.2022	12:00	MI	Firmung
So. 03.07.2022	10:00	MI	Firmung
Di. 05.07.2022	19:00	MI	Bibelkreis
Sa. 09.07.2022	17:00	HF	Pfarrfest Hl. Familie
Mo. 11.07.2022	10:00	HF	KIGA Kindertheater: „Oh, wie schön ist Panama“
Do. 14.07.2022	19:00	HF	Kultur im Kirchhof: „Pop-Jazz mit Sonic Leap“
Sa. 16.07.2022	14:30	HF	Kulturspaziergang
So. 17.07.2022	10:30	HF	Eine-Welt-Markt
Mi. 20.07.2022	16:00	HF	Abschlussandacht im Kindergarten
Fr. 22.07.2022	09:00		Frauengem. Birkenstein Abfahrt 8:30 Uhr
So. 24.07.2022		MI	Sommerfest Maria Immaculata

AUGUST

So. 07.08 bis 14.08.2022	HF		Zeltlager der Jugend in Mittermarchenbach
--------------------------	----	--	---

SEPTEMBER

Fr. 30.09.2022			Familienwochenende in Regensburg
----------------	--	--	----------------------------------

GOTTESDIENSTORDNUNG - CHRONIK



Heilige Familie

Sonntag:	9.30 h	Pfarrgottesdienst
Dienstag:	8.00 h	Hl. Messe
Freitag:	18.00 h	Hl. Messe



Maria Immaculata

Samstag:	18.00 h	Vorabendmesse
Sonntag:	11.00 h	Familiengottesdienst
Mittwoch:	18.30 h	Hl. Messe
Donnerstag:	17.30 h	Hl. Messe

weitere Gottesdienste

Krankenhaus Harlaching, Altbau A1, 1. Stock:

Sonntag 10.00 Uhr, Dienstag 18.00 Uhr, Donnerstag 18.00 Uhr

St. Anna: Sonntag 12.15 Uhr

In den Seniorenheimen finden derzeit keine öffentlichen Gottesdienste statt.

Sakramente zu Hause

Allen Kranken und Gehbehinderten werden gerne die Sakramente in der Wohnung gespendet. Anruf bitte in den Pfarrbüros.

Chronik

Pfarrverband Harlaching**Pfarrbüro
Öffnungszeiten**

Heilige Familie www.hl-familie.de
Am Bienenkorb 2, 81547 München
e-mail: hl-familie.muenchen@ebmuc.de
Tel. 089 / 693 904 0 Fax 089 / 693 904 35

Maria Schmölz, Christina Leiber, Margit Henn
Di. 9.00 -12.00 h und 15.00 -17.00 h
Do. 9.00 -11.00 h
Fr. 9.00 -12.00 h

in den Ferien Di., Do. und Fr. 9-12 h
Kath. Kirchenstiftung Heilige Familie
IBAN: DE62 7509 0300 0002 1428 05
BIC: GENODEF1M05, Liga Bank München

Bankverbindung**Pfarrbüro
Öffnungszeiten**

Maria Immaculata www.mariaimmaculata.de
Seybothstr. 53, 81545 München
e-mail: maria-immaculata.muenchen@ebmuc.de
Tel. 089 / 64 44 10 Fax 089 / 625 38 81

Constanze Olmesdahl
Di. 9.00 - 12.00 h
Mi. 15.00 - 17.00 h
Do. 14.30 - 17.00 h in den Ferien geschlossen

Kath. Kirchenstiftung Maria Immaculata
IBAN: DE06 7509 0300 0002 1442 98
BIC: GENODEF1M05, Liga Bank München

Bankverbindung**Seelsorger**

Anton Hagl Pfarradministrator
Tel. 089 / 693 904 0
e-mail: ahagl@ebmuc.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung
in Notfällen erreichbar unter: 0151 / 24 02 67 10

Michael Schedl-von Brockdorff Diakon

Seelsorgemithilfe

Norbert Weis Pfarrer i.R. ; **Udo Brünker** Diakon i.R.

Verwaltung

Martina Hanigk Verwaltungsleitung
Sprechzeiten Mo, Di, Do vormittags

Einrichtungen, Gremien**Ansprechpartner
Pfarrkindergarten**

Heilige Familie
Petra Königseder
Tel. 690 87 70

Maria Immaculata
Johanna Riordan
Tel. 646175, Fax 64249454

Pfarrgemeinderat

Stefan Reich
(Vorsitzender)

Dr. Paula Bürkle-Grasse
(Vorsitzende)

Kirchenpfleger

Martin Augustin

Dr. Florian Bertsch

Mesner, Hausmeister

Lutz Müller, Peter Egner

Jaroslav Wyrzyk

Kirchenmusik

Heinz Riedmann

Heinz Riedmann

**Mutter-Kind-
Spielgruppe**

Margarethe Spielhauer

Stella Kneib

Ansprechpartner

Pfarrhilfswerk Heilige Familie e.V. pfarrhilfswerk@t-online.de
Sachbearbeiterin: Judith Ruhfaß, Tel. 693 904 39,
Bürozeiten: Di + Mi 8.00 - 12.00 h
Einsatzleitung: Johanna Krug, Tel.: 0171 / 480 91 76
Bürozeiten: Di vormittags

Rechtsberatung

RA Nicolette Kuglstätter
Anmeldung Tel. Nr. 693 904-39 (Termine siehe Schaukasten)
IBAN: DE28 7509 0300 0002 1889 10 BIC: GENODEF1M05

Bankverbindung**Caritas Sozialstation**

Ambulante Alten- und Krankenpflege
Balanstr. 28, 81669 München, Tel. 45 87 40 11

Caritas Zentrum

Caritas-Zentrum Au-Haidhausen-Giesing
Balanstr. 28, 81669 München, Tel. 45 87 400-
Günther Kraus, e-Mail: G402-CZ-M-01@caritasmuenchen.de

Öffnungszeiten

Pfarrbibliothek Maria Immaculata
Mi. 16.00 -18.00 h, Fr. 16.00 -18.00 h, So. 10.30 -12.00 h
in den Ferien geschlossen

Ansprechpartner

Pfarrbrief-Redaktion pfarrbrief@harlaching-katholisch.de
Anton Hagl (Vi.S.d.P), Veronika Feicht, Michael Krug, Luise Müller,
Stefan Reich, Michael Schedl-von Brockdorff, Barbara Schmidt
Druckerei Bernhard Hintermaier, München; Nr. 54, 05/2022

Druckerei

*Kostbar ist mir
jeder Tropfen Zeit*
(Augustinus)

